



Mehr als 60 Kilogramm Brot und sieben Bleche Kuchen sind ruckzuck weg

WALD-MICHELBACH. Mehr als 60 Kilogramm Brot und sieben Bleche voll Kuchen beim Backtag am Einhaus: Ausverkauft meldeten die Verantwortlichen des Überwälder Museums- und Kulturvereins schon um 13.30 Uhr. Wie in den vergangenen Monaten heizte Vorsitzender Gundolf Reh (Bild) den histori-

schen Backofen bereits am Abend zuvor an – schon da verbrachten einige Überwälder im Schein des offenen Ofens ein paar besinnliche Stunden. Am nächsten Morgen wurden schließlich die Brote eingeschossen. Als das Brot fertig war, gab es trotz Regens eine große Nachfrage. Einige Laibe wurden aber gleich

aufgeschnitten und von den Überwälder Landfrauen in der Tenne des Einhauses mit Kochkäse und Schmalz zum Verzehr angeboten. Nach den Broten wurden die Bleche mit dem Kuchen in den Ofen befördert. Die Termine für die Backtage im kommenden Jahr wurden noch nicht festgelegt, den April ha-

ben die Verantwortlichen schon mal ins Visier genommen. Bis dahin hofft der Vorsitzende auch auf einige Holzspenden, da der Vorrat des Vereins geschrumpft ist und allmählich zur Neige geht. Die übrigen Backtermine sollen bei der Vorstandssitzung am 1. November festgelegt werden. KKO/BILD: KOPETZKY

Sängerbund Unter-Schönammattenwag: Das 135-jährige Jubiläum bietet den Anlass, einen Blick auf die Geschichte des Überwälder Gesangvereins zu werfen

1968 ist der entscheidende Wendepunkt

UNTER-SCHÖNAMATTENWAG. Es war 1875 wie heute schwer, dem Verein die nötigen Grundlagen für sein Bestehen zu geben, ist sich Norbert Arnold, Vorsitzender des Sängerbunds Unter-Schönammattenwag, sicher. „War es damals die schwierige Zeit, in der nur mit bescheidenen Mitteln am Fortbestehen gearbeitet werden konnte, so ist es heute die Vielfalt, die auf unsere Gesellschaft einwirkt und die auch die Gesangsvereine dazu zwingt, ständig an sich zu arbeiten, um sich weiter zu entwickeln und das Interesse auf sich zu lenken“, sagt er mit Blick auf die Geschichte des Vereins beim Sektempfang anlässlich des 135-jährigen Jubiläums (wir berichteten). Aber natürlich sieht er viel Positives.

1968 habe mit dem jungen Chorleiter Alfons Burkhard eine erfolgreiche Zeit in der Vereinsgeschichte begonnen. „Unter ihm wurden viele

1. Klassenpreise bei Wettbewerben erzielt“, erinnerte Arnold. Dies sei auch die Zeit gewesen, in der der Sängerbund viele junge Sänger gewinnen konnte.

Neuer Abschnitt 2007

Nach der Ära Burkhard steigerte Ernst Kratzert ab 1985 das Leistungsniveau des Männerchores – mehrere Tagesbestleistungen waren der Lohn. 1993 sei mit drei 1. Klassenpreisen und Tagesbestleistungen das bis dahin erfolgreichste Jahr in der Vereinsgeschichte gewesen. Kratzert habe sich auch große Verdienste um den 1991 gegründeten Kinder- und Jugendchor erworben, aus dem 1998 der Frauenchor entstanden ist.

„Ein neuer Abschnitt begann für den Sängerbund mit der Verpflichtung von Hans-Joachim Karl 2006 und Sabine Endrich 2007“, so Ar-

nold. Karl hat zunächst beide Chöre übernommen. Seit 2006 seien fast ausschließlich 1. Klassenpreise erzielt worden, so der Vorsitzende. Zudem habe der Chor 2008 beim hessischen Chorwettbewerb in der Kategorie B die beste Klassenwertung erreicht und sei „Hessenmeister“ geworden.

2007 hat Sabine Endrich den Frauenchor übernommen und die die Entwicklung, die Karl eingeleitet hatte, fortgeführt. Der Chor belegte in diesem Jahr bei seinem ersten Auftritt in einem Wettbewerb in Waldwimmersbach den dritten Platz. Dabei sei weniger die Platzierung als der geringe Punkteabstand gegenüber den Konkurrentinnen bei der Wertung von Bedeutung.

Erklärtes Ziel des Vereins und der beiden Chorleiter ist, das gesangliche Niveau zu halten und stetig weiter zu entwickeln. „Wir nehmen für

uns in Anspruch, dass das Thema Singen in Unter-Schönammattenwag mit dem Sängerbund in Verbindung gebracht wird“, so Arnold weiter. Neben den eigenen Interessen stehe der Chor zu seiner Verpflichtung, seinen Beitrag für Schönammattenwag und die Großgemeinde Wald-Michelbach zu leisten.

Kooperation mit der Grundschule

„Obwohl es heute aufgrund der Angebotsvielfalt nicht immer einfach ist, ist es dem Verein ein Anliegen, Kindern und Jugendlichen das Singen näher zu bringen und ihnen positive Erfahrungen mit Chorgesang zu ermöglichen“, betonte Arnold. Dazu ging der Verein eine Kooperation mit der Grundschule ein, die schon 2008 zu einer ersten Musicalsitzung führte. kko

► **Weiterer Bericht auf dieser Seite**

Aus dem Verein: Sängenheim



Vorsitzender Norbert Arnold (Bild).

■ Der **Spatenstich** fand im September 2000 statt.

■ Im Februar 2001 wurde das **Richtfest** gefeiert.

■ **Eingeweiht** wurde das neue Sängenheim dann im November 2001.

■ „Es war ein **Kraftakt innerhalb eines Jahres**, bei dem die gesamte Mannschaft – Sänger und Freunde des Vereins – mitgewirkt haben.“

■ „Ein Glanzpunkt und eine besondere Energieleistung in der Vereinsgeschichte war die Errichtung unseres Sängerheimes“, sagte Sängerbund-

Feuerwehr Unter-Schönammattenwag: Beim Konzert der Kneipenterroristen ist das Haus des Gastes fast ausverkauft

Sie rocken nicht nur mit Onkelz-Songs

SCHÖNAMATTENWAG. Sie rockten nicht nur mit Böhse-Onkelz-Songs, sondern auch mit eigenen Liedern wie „Pornostar“ oder „Heute Nacht wird durchgemacht“. Mit einem fast ausverkauften Haus des Gastes war das zweite Konzert der Kneipenterroristen der erhofft große Erfolg für die Freiwillige Feuerwehr Unter-Schönammattenwag. Die Veranstalter waren vor allem deswegen zufrieden, weil das Konzert ganz ohne Auseinandersetzungen verlief.

Dazu trug sicher auch die Anwesenheit der vier Security-Mitarbeiter ihren Teil mit bei, die die Eingangskontrolle übernahmen und auch im Saal patrouillierten. In der Halle sorgte das 30-köpfige Helfer-Team für Ordnung und dafür, dass niemand hungrig oder durstig blieb.

Die Onkelz-Coverband Kneipenterroristen wurde 1998 gegründet und konzentrierte sich zunächst ganz auf die Stücke ihrer Vorbilder. Mittlerweile gehören zum Repertoire der Gruppe auch einige eigene Stücke, die bei den Zuhörern ebenfalls gut ankommen. Daneben bedienen sich die Kneipenterroristen mittlerweile auch bei anderen angesagten Bands. So feierten sie zu „Das

geht ab“ von den Atzen mit ihrem Publikum.

Außerdem gab es noch eine Premiere zu feiern: Der Song „Was für eine Nacht“ wird erst auf der nächsten CD veröffentlicht, in Schönammattenwag war er schon zu hören. Für große Furore sorgte einmal mehr die Terroristen-Version von Lady in Black, „Sie kam zu mir am Morgen“. Bei den Live-Auftritten ist das immer der größte Hit – und so war es auch diesmal.

The RoxXx überzeugen

Wie gefragt die Band ist, zeigt ein Blick in den dicht gefüllten Terminkalender. Auch in der Region sind sie gern gesehene Gäste. Wer das Konzert in Schönammattenwag verpasst hat, hat am 5. November in der Hockenheimer Brauerei zum Stadtpark Gelegenheit, die Truppe live zu erleben. „Da halten wir den Hektoliter-Rekord im Bierverbrauch“, erinnert sich Jörn Rüter noch gern an vorangegangene Konzerte.

Eröffnet wurde das Programm von der Überwälder Nachwuchsband The RoxXx. Ronja Helfrich (Gesang), Sven Regner (Gitarre, Gesang), Sebastian Stingl (Gitarre), To-

bias Reinhard (Bass) und Steffen Bauer (Schlagzeug) kamen vor rund einem Jahr zusammen und absolvierten bei der Kerwe in Scharbach ihren ersten Auftritt. Ihre abwechslungsreiche Rockpop-Mixtur brachte das Publikum schon kräftig in

Schwung. Jetzt freuen sich die fünf schon auf ihre nächste Aufgabe, ein gemeinsames Konzert mit eXceed am 30. Oktober in der Affolterbacher Peter-Heckmann-Halle. kko

► **Nachgefragt**



Rockten das Haus des Gastes mit Songs der Böhse Onkelz, aber auch mit eigenen Liedern: Die Kneipenterroristen waren bereits zum zweiten Mal in Schönammattenwag. BILD: KOPETZKY

Sängerbund Unter-Schönammattenwag: Jubiläumskonzert

Gefeiert wird gemeinsam mit Faßbenders Liedertafel

UNTER-SCHÖNAMATTENWAG. Zum 135. Geburtstag hat der Sängerbund Unter-Schönammattenwag endlich mal wieder ein Heimspiel. „Nachdem wir uns in den vergangenen Jahren bis auf wenige Ausnahmen nur außerhalb von Schönammattenwag bei Wettbewerben und Freundschaftskonzerten auf der Bühne gezeigt haben, freuen wir uns nun alle riesig auf das Konzert“, sagte Vorsitzender Norbert Arnold. Am Samstag, 20. November, singen der Männer- und der Frauenchor mit der Liedertafel von Chorleiter Jürgen Faßbender im Haus des Gastes.

Zustande kam das Zusammenspiel vor allem durch die Kontakte und das Engagement von Chorleiter Hans-Joachim Karl. Die Liedertafel ist ein Zusammenschluss der „kleinen Chöre“ der Männergesangsvereine Freindiez, Niederzeuzheim und Plaidt, die alle unter der Leitung von Faßbender stehen.

2005 hat er den Grundstock für die Neuauflage der Zelterschen Liedertafel gelegt. Mittlerweile blickt der Chor auf zahlreiche erfolgreiche Konzertauftritte zurück. „Heute fin-

den sich regelmäßig rund 50 Sänger zusammen, um Männerchorliteratur aller Epochen zu erarbeiten“, so Arnold weiter. Der jüngste Erfolg der Liedertafel liegt nur wenige Wochen zurück: Beim Deutschen Chorwettbewerb in Dortmund habe der Chor mit deutlichem Abstand die beste Wertung aller sieben Konkurrenten in seiner Klasse errungen.

Der Frauenchor mit Sabine Endrich und der Männerchor mit Hans-Joachim Karl bereiteten sich auch schon seit der Sommerpause auf das Konzert vor. „Wir sind selbst voller Spannung und Erwartung und freuen uns, dass wir uns im Haus des Gastes den Besuchern präsentieren können“, so der Vorsitzende. Die Nachfrage nach Karten ist groß. Von den 500 Tickets wurden rund 300 bereits reserviert. kko

Eintrittskarten für das Konzert gibt es bei der Bäckerei Beutel und den Metzgereien Dingeldein und Heinz Fischer in Unter-Schönammattenwag sowie bei der Buchhandlung Leseratte in Wald-Michelbach. Vor-

NACHFRAGEN

„Das sind keine Rechtsradikalen“

Ralf Scheib organisierte das Konzert der Kneipenterroristen in Unter-Schönammattenwag.



Herr Scheib, Sie waren selbst beim Konzert – kam es denn zu irgendwelchen Zwischenfällen?

Scheib: Es gab einen Zwischenfall mit privatem Hintergrund, wie er auch bei jeder anderen Veranstaltung hätte passieren können. Ansonsten verlief das Konzert friedlich.

Die Kneipenterroristen covern Lieder der Böhse Onkelz, die noch immer von dieser Aura der Rechtsradikalismus umgeben werden. War Ihnen das bewusst, als Sie die Band eingeladen haben?

Scheib: Es mag sein, dass die Böhse Onkelz diesen Ruf haben, aber wir haben die Kneipenterroristen eingeladen. Die Covern nicht nur Lieder, sondern spielen auch eigene und in einem davon distanzieren sie sich ganz klar von dieser Szene – und das haben sie bei uns auch gespielt.

Am Verhalten der Musiker gab es also nichts auszusetzen?

Scheib: Nein. Die Kneipenterroristen sind keine Rechtsradikalen. Das sind Rocker mit langen Haaren und keine Skinheads. Verbotene Lieder von den Onkelz wurden nicht gespielt.

Es gab also keinerlei Ärger während des Konzertes der Kneipenterroristen?

Scheib: Nein, es gab keinerlei Ärger. Es war nichts kaputt, von den Hoteliers kamen auch keine Klagen und auch das Publikum war anständig. Nicht so wie bei vielen Disco-Veranstaltungen, bei denen hinterher die Toiletten demoliert sind.

Kommen die Kneipenterroristen im nächsten Jahr wieder nach Schönammattenwag?

Scheib: Also wir sind mit dem Konzert zufrieden. Ob wir sie auch im nächsten Jahr wieder einladen, darüber haben wir uns noch keine Gedanken gemacht. Aber es ist natürlich eine Überlegung wert, denn die Stimmung war richtig gut. lok